



Günther Lohmer experimentiert mit dem Nachwuchs in der Kindertagesstätte St. Anna in Leverkusen- Lützenkirchen.

BILD: RALF KRIEGER

## „Der Clown findet immer eine Lösung“

Günther Lohmer erklärt im Interview, wie er vom Chemiker zum Trainer für naturwissenschaftliche Experimente wurde

*Herr Lohmer, vor Ihrer Selbstständigkeit haben Sie als internationaler Trainer für die IT-Abteilung bei Lanxess gearbeitet. Was hat Sie zu dem beruflichen Neuanfang bewegt?*

GÜNTHER LOHMER: Ich habe meine Begeisterung für Naturwissenschaften wieder zum Beruf gemacht. Mich hat außerdem die Neugier fasziniert, die ich bei Kindern beim gemeinsamen Experimentieren erlebt habe. Sie stellen Fragen und möchten die Welt entdecken. Bei uns Erwachsenen ist das Staunen teilweise verloren gegangen – und ich meine jetzt nicht das Staunen über die hohe Stromrechnung. Also habe ich mich selbstständig gemacht, um Experimente mit Alltagsbezug für Kinder und Erwachsene anzubieten.

*Wann haben Sie entdeckt, dass Sie schwierige Sachverhalte anschaulich erklären können?*

LOHMER: Während meiner Zeit als Angestellter habe ich schon recht früh Praktikanten und Werkstudenten betreut. Dabei erkannte ich, dass ich komplexe Inhalte anschaulich darstellen

kann. Privat habe ich bei Kinder- und Jugendfreizeiten festgestellt, dass Kinder gerne zu mir kommen, mit mir spielen und sich von mir Dinge erklären lassen. Schließlich habe ich dann zu privaten Feiern immer ein paar Requisiten für Experimente mitgenommen.

*Physik, Chemie und Technik sind Ihnen aufgrund Ihrer Ausbildung bestens vertraut. Wie haben Sie sich zu-*

*sätzlich für den Trainer-Beruf fit gemacht?*

LOHMER: Ich habe mich am Kolibri-Institut in Köln zwei Jahre in „Clownerie, Improvisation und Pantomime“ weitergebildet. Über das deutschlandweite Netzwerk für Trainer und Berater tausche ich mich außerdem regelmäßig mit Kollegen aus. Und in meiner Freizeit gehe ich gerne selbst auf Entdeckungsreise in der Natur, in Freilichtmuseen und Ausstellungen oder auch bei Betriebsbesichtigungen.

*Gebucht werden Sie beispielsweise von Kindertagesstätten. Sie experimentieren mit den Kindern und führen ein Clownstück auf. Welche Funktion hat der Clown in diesem Zusammenhang?*

LOHMER: Der Clown ermutigt die Kinder, Dinge spielerisch auszuprobieren. Der Clown ist aber nicht nur lustig, sondern auch mal traurig oder auf der Suche nach einer Lösung. Und ganz wichtig: Der Clown findet immer eine Lösung!

*Als meist pantomimischer Clown*

*staunen Sie genauso wie Ihr Publikum über schäumende Flüssigkeiten oder Eiweiß, das beim Schlagen fest wird. Beim Zuschauen bleibt es aber nicht, oder?*

serie  
**UNSER TÄGLICHES BROT**  
Berufsbilder

LOHMER: Nein, wichtig ist, dass Kinder und Erwachsene selbst aktiv werden und Versuche ausprobieren. Mir geht es um das Buchstättliche „Begreifen“. So finden wir gemeinsam Antworten auf staunenswerte Fragen, zum Beispiel: „Warum wird ein Spiegelei im Gegensatz zu Schokolade nie wieder flüssig – trotz intensiver Wärmezufuhr?“

*Warum sollten Erwachsene Sie buchen?*

LOHMER: Erwachsene können in meinen Seminaren Spaß an Chemie und Physik entdecken – auch wenn diese Fächer zu Schulzeiten „ein rotes Tuch“ waren. Das war ja oft Frontalunterricht mit zahlreichen komplizierten Formeln. Naturwissenschaftliche Alltagsphänomene zu entdecken ist in jedem Alter spannend. Dabei bedarf es keineswegs einer umfangreichen Laborausstattung. Die heimische Küche bietet genügend Materialien, um naturwissenschaftlichen

Phänomenen auf die Spur zu kommen.

*Sie gestalten Projektreihen für Vorschulkinder, Eltern-Kind-Experimentier-Tage in Kindergärten und bieten Seminare für Erwachsene an. Wo sind Sie noch aktiv?*

LOHMER: Ich werde auch für Sommerfeste oder Events von Unternehmen im Bereich Industrie und Gastronomie gebucht. Außerdem bin ich als Autor unter anderem für einen Schulbuchverlag tätig. Ich erstelle frühpädagogische Materialien und Unterrichtsmaterialien für unterschiedliche Altersgruppen.

Das Gespräch führte  
Ana Schumacher Ostric

### Zur Person

**Der Leverkusener** Günther Lohmer (47) ist mit einer chemischen Ausbildung ins Berufsleben gestartet. Er war in Labor und Betrieb tätig, hat dann BWL studiert und im Marketing gearbeitet. Als Trainer für naturwissenschaftliche Experimente hat er sich vor fünf Jahren mit „Lohmis kunterbunte Umwelt“ selbstständig gemacht und eine Ausbildung in Clownerie und Pantomime absolviert. (ana) [www.umweltkunterbunt.de](http://www.umweltkunterbunt.de)

## Stadt will mit Burscheid kooperieren

**GESAMTSCHULE** Rat beschließt konkrete Verhandlungen

Nach einer mehrheitlichen Entscheidung des Rates soll in Leverkusen nächstes Jahr eine dritte Gesamtschule an den Start gehen. Durch eine Kooperation mit der Stadt Burscheid soll dies möglich gemacht werden. Nach einem Antrag des Bündnisses Jamaika plus (CDU, Grüne, FDP, Die Unabhängigen) soll die Verwaltung umgehend konkrete Verhandlungen mit der Stadt Burscheid führen. Ziel ist es auszuloten, ob und wie gemeinsam eine Gesamtschule gegründet und im Schulverband geführt werden kann. Zurückhaltender ist die Burscheider Politik. Die dortigen Fraktionsvorsitzenden favorisieren wohl eine Lösung mit der Evangelischen Landeskirche. Am Donnerstag soll im Burscheider Schulausschuss eine Grundsatzentscheidung fallen. (mbc)

### GAGFAH

Defekte

Heizpumpe sorgt für kalte Zimmer

Ohne Heizung sind zahlreiche Wohnungen an der Elisabeth-von-Thadden-Straße. Ein Mieter erklärte gestern, dass seit sechs Tagen die Wohnung kalt sei. Er werde die Miete mindern und habe sich bei der Gagfah bereits beschwert. Betroffen sei auch seine 95 Jahre alte Mutter, für die er zwei Heizfchen aufgestellt habe. Der Mieter will die Miete mindern. Die Gagfah bedauerte den Ausfall. Betroffen seien 90 Wohnungen der Elisabeth-von-Thadden Straße 1 bis 29. Die defekte Heizpumpe solle bis spätestens Freitag erneuert werden. „Die zusätzlich angefallenen Stromkosten können bei der Gagfah eingereicht werden“, erklärte Bettina Benner, Sprecherin der Gagfah. (JAN)

### ZEUGEN GESUCHT

Angriff auf 51-Jährige Leichlingerin

Eine 51-jährige Frau aus Leichlingen und ihre 22 Jahre alte Tochter sind am Montag angegriffen worden. Sie waren gegen 12.45 Uhr mit ihrem Hund an der Wupper spazieren. Als sie sich unter der Brücke Opladener Straße befanden, schimpfte die Leichlingerin mit ihrem Hund. Plötzlich mischte sich ein unbekannter Mann ein, forderte die Hundebesitzerin auf „sich wieder einzukriegen“ und beleidigte sie. Dann ging er auf sie los, schlug ihr mit der Faust ins Gesicht und trat sie in den Bauch. Die Tochter wollte ihrer Mutter helfen, wurde aber ebenfalls geschlagen und getreten. Beide wurden leicht verletzt. Der Mann ist etwa 30 Jahre alt, 1,80 Meter groß, schlank, dunkle, kurze Haare. Er war mit einer grünen Treckinghose und einem grün-beigen Pullover bekleidet, machte einen ungepflegten Eindruck und hatte einen kleinen, weißen Hund dabei. Hinweise an die Polizei wache unter  02175 / 899-3700. (ksta)

## Für die Schulsozialarbeiter muss schnell eine Lösung her

**FINANZIERUNG** Verträge laufen Ende Dezember aus – Rat strebt unbefristete Beschäftigung der 13 Betroffenen an

Immer noch ungeklärt ist die Finanzierung von 13 Schulsozialarbeitern in Leverkusen. Die Verträge laufen Ende Dezember, mitten im Schuljahr, aus. Die Schulsozialarbeiter beraten Eltern, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld bekommen. Sie können für ihre Kinder Zuschüsse für Mittagessen oder Mitgliedschaften in Vereinen beantragen. Für viele Schüler sind die Sozialarbeiter zudem wichtige Vertrauenspersonen.

Bisher wurden sie vom Bund finanziert, der nun aber die Länder und Kommunen in der Pflicht sieht. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Werden die Verträge nicht bald verlängert, suchen sich die Betroffenen einen neuen Job. Die Kommunalpolitik hat den Handlungsbedarf erkannt. Am Montag stimmte der Rat einem Antrag von „Jamaika Plus“ zu. Das Ziel ist eine unbefristete Beschäftigung der Schulsozialarbeiter:

➔ Die Verwaltung beantragt die Finanzierung der Stellen aus dem Europäischen Sozialfonds.  
➔ Die Verwaltung klärt, ob nicht genutzte Bundesmittel, die zur Finanzierung der Schulsozialarbeiter bereit gestellt wurden, ins Jahr 2014 übertragen werden können.  
➔ Parallel dazu verhandelt die Stadt mit dem Land NRW und Trägern der Schulsozialarbeit über eine Aufteilung der Kosten. Der Rat ist grundsätzlich bereit, für dieses

Schuljahr Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

CDU-Ratsherr Bernhard Marowski hat bereits einen Offenen Brief an NRW-Ministerpräsidenten Kraft geschrieben. Das Land müsse umgehend ein „Landesprogramm Schulsozialarbeit“ aufstellen. Post haben auch die Bundestagsabgeordneten Karl Lauterbach und Helmut Nowak erhalten. Sie sollen darlegen, welche Lsungsvorschge – etwa für eine

gemeinsame Finanzierung von Bund und Land – sie haben.

Derweil wächst in den Schulen die Ungeduld. Eltern und Schüler der Realschule Am Stadtpark appellierten an die Leverkusener Politik, sich für den Erhalt der Sozialarbeit einzusetzen. Die Klassensprecher schreiben: „Wir finden es ziemlich deprimierend, dass uns zwar alle sagen, wie wichtig die Schulsozialarbeit ist, aber keiner das Geld dafür geben will.“ (ana)